

Dozent:in	Prof. Dr.-Ing. Jochen Stopper	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-BA-7	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch	

Kursbeschreibung

Im Projekt „Gewerbe zu urbanem Leben“ entwerfen Sie die Umwandlung und Erweiterung eines Bürogebäudes am Frankfurter Ring in München zu einer urbanen Mischnutzung.

Die Zielgruppe soll aus Auszubildenden, Studierenden und Berufsanfängern bestehen. Für diesen jungen und aufstrebenden Personenkreis sollen bezahlbare, attraktive und inspirierende Lebenswelten geschaffen werden. Sie entwickeln damit neue Ideen für Ihre eigene „Peergroup“, in deren Lebensrealität und Wünsche Sie sich gut eindenken können.

Der Fokus liegt auf Wohnen und Arbeiten, Sie sind aber auch frei, zusätzliche Nutzungen zu integrieren. Dabei sollen neue Konzepte für ein inspirierendes, aber auch bezahlbares Lebensumfeld in deutschen Städten entworfen werden. Hier könnten zusätzlich zum Wohnen auch Arbeitsplätze für Start-ups in engem Verbund mit Arbeitsräumen und Werkstätten von Studierenden und Auszubildenden entstehen, um möglichst große Synergieeffekte und gegenseitigen Austausch zu ermöglichen.

Das Projekt ist ein interdisziplinäres Entwurfsprojekt mit Studierenden aus dem Master Bauingenieurwesen. In den Entwurf werden Themen wie z. B. Aufstockung/Erweiterung in Holzbauweise, Brandschutz, Statik sowie Wasserver- und -entsorgung mit Regen- und Brauchwassernutzung in gemischten Teams integriert. Die Betreuer*innen von der Fakultät für Holztechnik und Bau (HTB) sind Prof. Dr.-Ing. Daniela Neuffer, Prof. Dr.-Ing. Maren Kohaus, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Maurer und Prof. Dr.-Ing. Michael Merk.

Der Münchner Oberbürgermeister Dominik Krause erhofft sich 10.000 neue Wohnungen durch Umwandlung und hat aus diesem Grund eine Umbauagentur gegründet. Unsere Gebäudeauswahl erfolgte im Austausch mit der Umbauagentur, mit der wir auch im Verlauf des Semesters in Kontakt stehen werden.
(<https://stadt.muenchen.de/infos/umbauagentur.html>).

Die Firma, die das Immobilienmanagement des Bürogebäudes betreibt, liefert uns die Pläne und wird uns auf einer Exkursion am 14.10. vor Ort durch das Gebäude führen und ihre Perspektive darstellen.

Das Projekt startet gemeinsam am 7.10.2026 um 9:45 Uhr in S1.02.



Dozent:in	Steffen Kehrlé	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-BA-7	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	



Kursbeschreibung

Der Spritzguss gehört zu den einflussreichsten Fertigungsverfahren der modernen Industrie. Er ermöglicht eine hocheffiziente Serienfertigung mit extrem kurzen Zykluszeiten und hoher geometrischer Präzision. Der Stuhl Monobloc steht symbolisch für die Radikalität dieses Verfahrens – ein Ganzkunststoffmöbel in einem einzigen Fertigungsschritt.

Gleichzeitig ist die Technologie stark an technische Parameter gebunden: Formschrägen, Wandstärkenverteilung, Entformungsrichtungen, Trennebenen und massiver Werkzeugbau bestimmen von Beginn an den gestalterischen Spielraum.

Im Zentrum dieses Projekts steht die Fertigungstechnik Spritzguss als Entwurfsmaterial und Impulsgeber. Ziel ist es, ein Möbel oder Objekt zu entwickeln, das sich nicht nur der Logik des Spritzgusses unterwirft, sondern diese technologisch herausfordert, neu denkt und visionär in die Zukunft blickt.

Gefordert ist ein intelligenter und innovativer Umgang mit dem Herstellungsprozess: Wo entstehen neue gestalterische und funktionale Mehrwerte durch Entformungsprinzipien, Hohlkörper (z. B. Innendruck-Spritzgießen), Rippenstrukturen oder modulare Werkzeugelemente?

Entstehen können dabei Stühle, Tische, Kleinmöbel, Aufbewahrungsboxen oder andere funktionale Raumelemente. Zusätzliche Materialien (z. B. Holz, Metall oder Textil) dürfen ergänzend eingesetzt werden, der Fokus liegt jedoch ganz klar auf der Spritzguss-Technologie.

Gleichzeitig sollen Aspekte der Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft (Monomaterialien, Einsatz von Rezyklaten) sowie Langlebigkeit und Zerlegbarkeit berücksichtigt werden.

Der Entwurfsprozess umfasst Recherche, konzeptionelle Entwürfe, werkzeugspezifische Analysen, analoge Modelle sowie die digitale Ausarbeitung mit Rhino und Visualisierungen.

Am Ende des Projekts entsteht ein Designprototyp im Maßstab 1:1, der Formsprache, Detailausarbeitung und das werkzeugspezifische Prinzip nachvollziehbar darstellt.

Dozent:in	Prof. Gabriel Weber	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-BA-7	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch	

Kursbeschreibung

SCHATTENPAUSE

Klima – Raum – Atmosphäre

Der Klimawandel ist Realität. Nicht als abstraktes Szenario einer fernen Zukunft, sondern als spürbare Veränderung unserer Lebensräume. Lange Hitzeperioden, überhitzte Städte, trockene Böden und sinkende Wasserstände verändern die Bedingungen des Draußenseins. Hitze wird zur gesundheitlichen, gesellschaftlichen – und räumlichen Herausforderung.

Ausgangspunkt ist der Pausenhof der Johann-Rieder-Realschule Rosenheim. Auf den versiegelten Flächen wurden während der Pause in direkter Sonne Oberflächentemperaturen von bis zu 60 °C gemessen – es besteht dringender Handlungsbedarf. Nachhaltige Veränderungen wie Entsiegelung, Baumpflanzungen und klimaresiliente Freiräume brauchen viel Zeit. Was aber können wir sofort tun?

SCHATTENPAUSE wird zum gemeinsamen Reallabor: ein offener Entwurfsraum, in dem wir unkonventionelle räumliche Antworten auf Hitze entwickeln, erproben und weiterdenken.

In einem Workshop im Juli haben wir begonnen, vor Ort im Schulhof zu messen, zu beobachten und aus unterschiedlichen Perspektiven neu zu lesen. Im Wintersemester setzen wir diesen Austausch als gemeinsames Projekt der Innenarchitektur und Architektur fort.

Der Umgang mit extremen klimatischen Bedingungen ist eine der ältesten Aufgaben von Architektur. Seit jeher entwickeln Menschen weltweit räumliche, konstruktive und kulturelle Strategien im Umgang mit Sonne, Hitze, Wind und knappen Ressourcen. Uns interessieren die Prinzipien dahinter – nicht um sie zu kopieren, sondern um sie zu verstehen, zu übersetzen und neu zu denken.

Was daraus entsteht, ist offen. Wir arbeiten mit Raum und Atmosphäre, Material und Konstruktion, Sonne, Schatten, Wind, Wasser, Vegetation, Bewegung und Zeit. Entwerfen wird zum gemeinsamen Experiment: beobachten, diskutieren, bauen, testen, verwerfen, verändern. Modelle und Prototypen sind Denkwerkzeuge. Wir bauen, um Ideen zu finden.

Ausgewählte Entwürfe sollen im kommenden Sommer in einem FWPM weiterentwickelt und gemeinsam mit regionalen Handwerks- und Ausbildungsbetrieben als Prototypen bis zum Maßstab 1:1 erprobt und realisiert werden.

Aus Temperatur wird Verhalten.
Aus Verhalten wird Raum.
Aus Raum wird Atmosphäre.



Dozent:in	Tiny House Village	Link Profs	Link LBs
Studiengang und Semester	INN-BA-7		
Prüfungsleistung	PSTA		
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Kursbeschreibung

„Tiny House Village“



Wie viel Raum braucht Erholung und wie innovativ kann Micro Living im Tourismus sein? In diesem Semesterprojekt widmen wir uns der Königsdisziplin der Raumoptimierung. Gemeinsam mit dem Münchner Hospitality-Innovator ALPAMI konzipieren wir modulare, straßenzugelassene Tiny Houses auf Rädern für naturbezogene Beherbergungskonzepte in der DACH-Region.

Es handelt sich dabei um eine reale Planungsaufgabe. Die Erkenntnisse aus den Entwürfen fließen direkt in die Entwicklung und den Bau eines neuen Prototyps ein, der von ALPAMI und deren Partner-Produktionsstätte realisiert wird. Um ein reales Gefühl für den Raum und den Kontext zu bekommen, ist eine Exkursion vorgesehen, zu einem bestehenden ALPAMI-Standort sowie zum zukünftigen Aufstellungsort.

Gefragt ist ein durchdachter, langlebiger Entwurf in Holzständerbauweise auf einem straßenzugelassenen Trailer. Die Herausforderung liegt im Entwerfen auf extrem begrenztem Raum unter Einhaltung strikter technischer und gewerblicher Vorgaben:

- Abmessungen & Gewicht: Außenmaße 7,20 m x 2,55 m x 4,00 m; maximal 3,5 Tonnen (ohne Inventar).
- Raumprogramm: 4 vollwertige Schlafplätze, Küche (inkl. Kühlschrank, Herd, Spüle, Kombi-Ofen), Bad (Dusche, Waschbecken, WC) sowie cleverer Stauraum für Kleidung und Koffer.
- Gewerbliche Nutzung: Fokus auf Langlebigkeit und Verschleißfestigkeit der Materialien sowie die Einhaltung von Brandschutz- und Rutschfestigkeitsvorgaben für Beherbergungsbetriebe.

Dieses Projekt adressiert Studierende, die Lust auf ein praxisnahes Projekt mit einem echten Industriepartner haben, sich für nachhaltiges Bauen und Hospitality Design interessieren und unter Beweis stellen wollen, dass großartige Innenarchitektur keine riesigen Quadratmeterzahlen braucht!

Dozent:in	Prof. Karin Paula Sander Prof. Michaela Wolf Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-BA-7
Prüfungsleistung	PSTA
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch



Kursbeschreibung

Urban Rebirth – poetische Transformationen vor tradierter Kulisse

Brixen / Bressanone - gelegen in Südtirol - ist einerseits sehr historisch geprägt und andererseits durch überproportionalen Tourismus maximal gefordert. Trotz herausragender Lage, struktureller Stärke und paradiesischem Kontext, büßt der historische Stadtkern aufgrund dieser urbanen Gleichgewichtsstörung stark an Lebensqualität ein.

Bereits vor ein paar Semestern haben Studierende aus Italien und der TH Rosenheim mit großem Erfolg revitalisierende, urbane Implantate für die Stadt entwickelt und die Brixener damit herausgefordert. Im Nachgang dieses Wettbewerbes scheint der Umgang mit den Potenzialen von Leerständen eine der Stellschrauben der Zukunft zu sein. Aber nicht nur Brixen verliert in seiner Resilienz durch Leerstand, eigentlich ist diese Entwicklung seit Jahren symptomatisch für ganz viele Innenstädte. In unzähligen Projekten wurde daher der Leerstand in Innenstädten bereits thematisiert und als Potenzial erkannt - aber oft mündeten die Studien in reine Ersatzmaßnahmen, schnelle Ideen ohne große Haltbarkeit und ohne das Verhalten der Stadt nachhaltig zu interagieren. Es fehlt oft an konzeptionellen, soziokulturellen, ethnografischen, experimentellen, psychoästhetischen und hybriden Tiefenbohrungen, sowie an präzisen architektonischen Setzungen.

Der Umgang mit Leerständen scheint komplexer als bisher angenommen. Auf jeder Ebene des Projektes müssen daher prothetische Passungen für die Zukunft gefunden werden. Mehr als Transformation formuliert das Wort "Rebirth" eine gänzlich neue Schaffung und markiert gleichsam unser Entwurfsziel. Die Herausforderung stellt dabei das Arbeiten mit neuen, unkonventionellen Umgangsweisen dar, um außergewöhnlichste, grenzüberschreitende und völlig neue Konstellationen zu erarbeiten. Dabei richtet sich der Blick dieser Studie tief ins Innere der baulichen Struktur, der Stadttypologie, der Nutzer und der Funktion. Durch die oben skizzierte ambivalente Ausnahmesituation Brixens, thematisieren wir vielleicht die "Hinterzimmer" der Stadt, schauen eher auf das Abseitige und stören den Rhythmus. Vielleicht nutzen wir die Leerstände aber auch zur maximalen Potenzierung der Präsenz. Alles ist möglich!

Wir bieten das Projekt sowohl für Innenarchitektur, als auch für Architektur an und arbeiten in interdisziplinären Teams. Durch Workshops, Gastkritiken und Exkursionen werden wir das Projekt bereichern. Eine ausgewählte Jury wird das Projekt prämiieren.

Wir freuen uns auf das Projekt!!!

Dozent:in	Prof. Dr.-Ing. Michael Körner	Link Profs	Link LBs
Studiengang und Semester	INN-BA-7		
Prüfungsleistung	PSTA		
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS		
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch		



Kursbeschreibung

Die Entwurfsaufgabe wird die Entwicklung eines Prototypus für einen Schulbau in Nepal sein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie mit möglichst einfachen, robusten und ressourcenschonenden Mitteln ein zeitgemäßer Lernort für Kinder entstehen kann, der auch nach Naturkatastrophen in kurzer Zeit aufgebaut werden kann. Unser Projekt hat ebenfalls einen traurigen, aktuellen Anlaß: Die verheerenden Sturzflut im Himalaya-Grenzgebiet zwischen Nepal und Tibet Ende August 2026 mit über 1000 Toten.

Ausgangspunkt für Ihre Planung ist ein Grundstück in Gorkha, der Königsstadt im Westen von Kathmandu.

Gorkha nimmt einen grundlegenden Platz in der Identität des Landes ein. Es ist die angestammte Heimat der Shah-Dynastie, von der aus König Prithvi Narayan Shah im 18. Jahrhundert die Einigung Nepals startete. Die Stadt liegt inmitten von üppigen Wäldern und Terrassenfeldern mit weitem Blick auf die Gipfel des Himalaya.

Das Grundstück soll einen Anhaltspunkt für Ihren Prototyp "Schule für Nepal" bieten, der einmal realisiert in anderen Teilen Nepals einfach und schnell errichtet werden kann. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt Ihrer Aufgabe auf dem Thema „Einfach Bauen“. Wir hatten im Jahr 2025 mit einer Exkursion einen Kontakt mit der Architekturfakultät der Tribhuvan-University in Kathmandu aufgebaut. Sie werden das Projekt in Kooperation mit Studierenden aus Nepal angehen. Ende Februar/Anfang März 2027 werden wir Nepal besuchen. Ihre Entwürfe werden in der Uni in Kathmandu mit den dortigen Studierenden diskutiert und in einer Ausstellung präsentiert.

Dieses Projekt ist eine einzigartige Gelegenheit, mit Studierenden in Nepal zusammen zu arbeiten und im Anschluß einen Austausch in NEPAL zu haben. Ich freue mich auf Eure Teilnahme.